Brühl, Hilbersdorf, Ebersdorf BISS Stadtteilmagazin

Bürger Informieren Sich Selbst

Heft 1 Februar/März 2014 18. Jahrgang kostenlos

Internet: http://www.buemue12.de • e-mail: info@buemue12.de

Marode Gebäude: Sperrung am Zöllnerplatz notwendig

Nach einer Begutachtung der maroden Wohngebäude Zöllnerplatz 20 und 21 durch das Baugenehmigungsamt wurde festgestellt, dass der unmittelbare Gefahrenbereich durch herabfallende Gebäudeteile jetzt zwölf Meter ab Gebäudefront beträgt und dadurch eine Fahrbahnrestbreite von nur drei Metern verbleibt. Nach Prüfung der möglichen Varianten wurde die Verkehrsführung mit Einbahnstraßenregelung festgelegt.



Sie lesen in dieser Ausgabe:

GGG investiert 2014 1,8 Mio. Euro am Brühl

Erziehungsberatung der AWO mit attraktiven Angeboten für Eltern

Nächster Sanierungsabschnitt im Stadtbad

Vorschau: 15 Jahre Physiotherapie Welz

PIRATEN am Brühl

Infos zu Flüchtlingen in Deutschland

Exklusiv-Interview: O.&T.-Baugesellschaft und ihr Wirken in Hilbersdorf/Ebersdorf

Die O.&T. Baugesellschaft mbH ist mit rund 70 Beschäftigten sicher der größte Arbeitgeber in Ebersdorf. Das ehemalige Lehngericht auf der Lichtenauer Straße 52 gehörte zu den ersten Sanierungsvorhaben der jungen Firma. BISS sprach mit Geschäftsführer Reinhard Olschimke.



Lesen Sie auf den Seiten 16 und 17. (Foto: Hähle)



Ständige Angebote des Bürgerhauses

Computer-Grundkurs für völlig unbeleckte Neueinsteiger

Jeweils Dienstag und Donnerstag, 10-12 Uhr und 13-15 Uhr. Erste Schritte, technische Handhabung, wichtige Begriffserklärungen, schreiben und gestalten - ganz individuell, einfach und für jeden verständlich erklärt. Anmeldung unter Tel. 44 92 77

Mahl-Zeit - Essen in Gemeinschaft

jeweils Montag und Donnerstag von 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr Partner beim Mittagessenangebot ist die Fleischerei Haase.

Individuelle Bewerbungshilfe

Jeweils Dienstag und Donnerstag, 8 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr

Jeden ersten Mittwoch im Monat findet ab 14:00 Uhr der Spielenachmittag statt. Rommé, Doppelkopf, Mensch ärgere dich nicht oder andere Karten- oder Brettspiele.

Das Skatturnier mit kleinen Preisen beginnt um 15:00 Uhr - für den preiswerten Imbiss sorgen die Mitarbeiterinnen des Bürgerhauses.

Touristen-Englisch für Unbeleckte

Jeweils Mittwoch, 11.15 - 13.15 Uhr mit Elke Gerstenberger, Anmeldungen und Infos unter 0371-44 92 77

Bürgerhaus-Café - Nachbarschaftstreff

Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr Selbstgemachte Torten und Kuchen – Unkostenbeitrag 1,50

Frühstück im Bürgerhaus

Jeden zweiten Freitag im Monat, 9.30 Uhr Senioren, Alleinstehende, Arbeitslose kommen ins Gespräch. Frische Brötchen und Kaffee - Unkostenbeitrag 1,50 Euro

Englischkurs für völlig Unbeleckte

ab 13.9 immer freitags, 8.30 Uhr

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerhauses bedanken sich sehr herzlich bei den Physiotherapien Welz und Delling, der Bäckerei Meyer und dem . B.D.S.S.-Verein für die freundliche Unterstützung der Weihnachtsfeier 2013.

Preisgünstig Räume mieten

Unser Angebot: Räume für viele Gelegenheiten, sowohl für die private als auch öffentliche Nutzung Sie wollen eine Arbeitsgruppe gründen oder Ihr Hobby mit anderen Leuten pflegen?

Ihr Verein sucht nach geeigneten Räumlichkeiten für regelmäßige Treffen?

Bei uns ist das kein Problem. Wir liegen stadtnah mit Parkmöglichkeit direkt vor dem Haus.

Sie möchten sich mit der Familie, Freunden oder Arbeitskollegen(innen) zu einer Feierlichkeit treffen?

Wir bieten die Voraussetzungen: Bestuhlung wahlweise möglich, Teeküchen-Nutzung, TV-Video.

Sie suchen Räume für ein Seminar, eine Informationsveranstaltung oder einen Vortrag?

Wir bieten zu den Räumlichkeiten die nötige Ausstattung: Flip-Chart, Overhead-Projektor, TV-Video, Camcorder, Moderatorenkoffer, DVD, CD-Radio-Recorder

Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei:

Müllerstraße 12, Tel. 0371 44 92 77 Öffnungszeiten: Mo. 8 – 17 Uhr, Die. 8 – 18 Uhr, Mi. 8 – 15 Uhr, Do. 8 – 18 Uhr, Fr. 8 – 14 Uhr

Neue Sperrhotline bei Personalausweisverlust

Bürger, die seit dem 1. November 2010 einen neuen Personalausweis beantragt haben, haben die Möglichkeit, die Online-Ausweisfunktion nutzen um sich damit sicher im Internet ausweisen zu können. Geht der Personalausweis verloren oder wird gestohlen und war die Funktion eingeschaltet, muss diese gesperrt werden, um Missbrauch zu verhindern. Die Sperrung kann durch die Meldebehörde der Stadt erfolgen oder vorab durch den Ausweisinhaber über eine Sperrhotline. Dafür steht nach Verlust oder Diebstahl seit 2014 die Rufnummer 116 116 zur Verfügung.

Finissage am 28. Februar

Gegenwärtig zeigt die Gruppe "Malen und Wandern" unter dem Titel "Quer aus unserem Malkasten" im vergangenen Jahr entstandene Aquarelle im Bürgerhaus. Am Freitag, dem 28. Februar, findet in der Zeit von 17 bis 19 Uhr die Finissage der Exposition statt. Dazu lädt die Gruppe unter Leitung von Reinhard

> Detzner alle Interessierten sehr herzlich ein.







Nacht 2 (0371) 28 24 987

Auch an Sonn- und Feiertagen 24 h dienstbereit.

Auf Wunsch beraten wir Sie kostenfrei zu Hause oder in unseren Geschäftsräumen.

Individuelle Beratung und Bestattungsvorsorge

www.aaron-bestattungen.de



Straße Usti nad Labem 9 Georgstraße 24 Limbacher Straße 22 Frankenberger Straße 194 09131 Chemnitz Bernsdorfer Straße 128 Bruno-Granz-Straße 6 Ammonstraße 20 Clausstraße 89

09119 Chemnitz 09111 Chemnitz 09113 Chemnitz 09126 Chemnitz 09122 Chemnitz 09116 Chemnitz 09126 Chemnitz



BILANZ UND AUSBLICK:

Bürgerhaus Brühl-Nord feiert 15-Jähriges

Interview mit Frank Neumann, Bürgerhausleiter, und Wolfgang Hähle, Gemeinwesenkoordinator

Wie war das Jahr 2013 für das Bürgerhaus und die Gemeinwesenarbeit?

Frank Neumann: Wir freuen uns, dass wir alle Angebote. die sich bereits seit Jahren für unsere Nutzerinnen und Nutzer bewährt haben, stabil weiterführen konnten. Dazu gehören die regelmäßig stattfindenden Kurse wie Computer, Sprachen, aber auch die individuelle Bewerbungshilfe, die Information zu sozialen Fragen, das Bürgerhaus-Café oder das Frühstück. Nach dem Wechsel des Anbieters für das Essen in Gemeinschaft hat sich dieses ebenfalls stabilisiert und wird sehr gut angenommen. Das Essen ist immer schmackhaft und die Leute freuen sich, zweimal wöchentlich in Gesellschaft essen zu können

Nach wie vor nutzen viele verschiedene Verein und Gruppen unsere Einrichtung für ihre Treffen. Sie schätzen vor allem die gute Betreuung in unseren Räumen.

Außerdem gab es wieder regelmäßig wechselnde Ausstellungen, die immer mit Interesse von den Besuchern angenommen werden.

Höhepunkte im vergangenen Jahr waren selbstverständlich unsere schon traditionellen Feste im Sommer und im Herbst sowie die beliebte Weihnachtsfeier

Das alles könnten wir nicht realisieren ohne die tatkräf-



Wolfgang Hähle (l.) und Frank Neumann standen BISS-Redakteurin Margitta Zellmer Rede und Antwort.

tige Mitwirkung unserer vielen Ehrenamtlichen, denen ich an dieser Stele dafür herzlich danken möchte

Wolfgang Hähle: Schwerpunkt im vergangenen Jahr war unter anderem die Problematik um die Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber Adalbert-Stifter-Weg. am Dieses Anliegen stand auch auf der Themenliste der ersten Stadtteilrunde für Ebersdorf und Hilbersdorf, die im Januar stattfand.

Am Brühl wurden viele bisher leer stehende Häuser an Investoren verkauft und wir freuen uns, wenn es mit der Bautätigkeit losgeht und wie sich das Gebiet, besonders am Brühl-Boulevard, damit weiterentwickelt. Beginnen wird dieses Jahr auch der Bau der zentralen Universitätsbibliothek in

der ehemaligen Aktienspinnerei am Busbahnhof. Eine wesentliche Verbesserung für den Brühl bringt die im letzten Jahr neu eröffnete Postfiliale in der Straße der Nationen 45. In allen drei Stadtteilen beklagen die Bürger eine wahrnehmbare Zunahme Kriminalität. Einbrüche, Metalldiebstahl und Vandalismus beunruhigen die Leute sehr.

Mein Dank gilt allen Akteuren, die im Gemeinwesen mit arbeiten, das sind Vereine, Kirchgemeinden. Gewerbetreibende, Ämter, Schulen, Seniorenheime, Kitas, Museen, Begegnungsstätten, Bürgerpolizisten, Vermieter und Privatpersonen. Die Aufzählung ist damit lang noch nicht vollständig. Netzwerkarbeit macht sich echt bezahlt und Erfolge bleiben nicht aus.

Positiv bewerten die Anwohner die Sanierung der Frankenberger Straße zwischen dem Schnellen Markt und Max-Saupe-Straße und der Straße der Nationen zwischen Wilhelm-Külz-Platz Emilienstraße. Beide und Straßenabschnitte haben jetzt auch Schutzstreifen für Fahrradfahrer erhalten. Ebenfalls erneuert wurde die Josephinenstraße zwischen dem Wilhelm-Külz-Platz und der Ottostraße. Vor einigen Jahren hatte sich dazu eine Bürgerinitiative gegründet. Ein großes Handicap ist allerdings die derzeitige Sperrung der Blankenauer Straße aufgrund der maroden Häuser am Zöllnerplatz. Vielen denken da an die (weiter auf Seite 4)

Diakonie 🖼 Stadtmission Chemnitz Beratung für Wohnungsnotfälle und Existenzsicherung - Hilfe bei drohendem Wohnungsverlust

- Klärung des Hilfebedarfs
- Beratung bei materieller und finanzieller Grundabsicherung
- Hilfe bei Beantragung von Leistungen

anonym und kostenfrei

Stadtmission Chemnitz e.V. Telefon 40433-12/14 Lohstraße 2, 09111 Chemnitz Sprechzeiten: Mo/Di/Do 8.30 - 12.00 u. 13.00 - 17.00 Uhr

8.30 - 12.00 Uhr 9.00 - 12.00 Uhr

www.stadtmission-chemnitz.de



Bilanz und Ausblick ...

(Fortsetzung von Seite 3) jahrelangen Querelen mit den sogenannten "Kyrill-Häusern" an der Straße der Nationen zurück und hoffen auf keine Wiederholung.

Ein großes Problem war im vergangenen Jahr die Schließung des Lidl-Marktes an der Frankenberger Straße. Wolfgang Hähle: Das war und ist tatsächlich verheerend für Ebersdorf. Gerade in der Weihnachtszeit wurde den Anwohnern dieses Manko besonders schmerzlich bewusst. Wie wir der "Freien Presse" erst kürzlich entnehmen konnten, bemüht sich der Grundstückseigentümer um einen neuen Betreiber eines Lebensmittelmarktes. Wollen wir hoffen, dass das bald klappt. Schade auch, dass für den Schlecker-Markt kein Nachfolger kam.

Des Weiteren ist aus diesem Anlass im Sommer eine Ausstellung geplant. Höhepunkte werden auch die Frauentagsveranstaltung am 12. März, 14 Uhr, mit der AG Lisa der LINKEN, eine Lesung im Mai zu Erlebnissen eines jungen Mannes in der Emilienstraße in den Jahren 1932 bis 1947 sowie die Weihnachtsfeier am 10. Dezember sein.

Wolfgang Hähle: Im März wird die Stadtteilanalyse 2013 als Bestandsaufnahme für das Brühl-Gebiet der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Stadtteilrunden werden in allen drei Stadtteilen weitergeführt. Außerdem sind wir sehr an der Etablierung einer Bürgerplattform für die Stadtteile Sonnenberg, Hilbersdorf und Ebersdorf interessiert. Die kann als Form der Bürgerbeteiligung viel für diese Stadtteile bewirken.



Ein großes Problem war im vergangenen Jahr die Schließung des Lidl-Marktes an der Frankenberger Straße. Foto: Hähle

Was steht in diesem Jahr an? Frank Neumann: neben der Weiterführung unserer regelmäßigen Angebote und den traditionellen Festen gibt es einen großen Höhepunkt: Am 7. Mai feiern wir 15 Jahre Bürgerhaus mit einem großen Fest, zu dem wir heute schon alle Interessierten sehr herzlich einladen möchten.

Tel./Fax: 0371/2625387

Spannend wird auch die Entwicklung des Albertparkes am Emilienberg in Hilbersdorf. Hoffen wir, dass in diesem Zusammenhang auch den beiden Schandflecken des ehemaligen Schlachthofes zu Leibe gerückt wird

Vielen Dank für das Gespräch.

Öffnungszeiten:

9.00-18.00

9.00-14.00

Mo-Fr:

schon alle Interessierten sehr herzlich einladen möchten. (Interview: Margitta Zellmer) Gardinenwelt Heike Haeseler & Barbara Hentschel GbR Elisenstraße 32 (Ecke Mühlenstraße) 09111 Chemnitz

GGG-INVESTITIONSPROGRAMM FÜR 2014

Brühl mit über 1,8 Mio. Euro weiterhin Investitionsziel



Brühl 51/Hermannstraße 9, Baujahr 1890: Komplexe Sanierung im unbewohnten Zustand, Anbau Balkone, individuelle Grundrissänderungen möglich, Schaffung familienfreundlicher 3- und 4-Raum-Wohnungen. Investitionen: 1,8 Mio. Euro. Foto: GGG

Das größte Chemnitzer und zweitgrößte sächsische Wohnungsunternehmen GGG hat sein Investitionsprogramm für das Jahr 2014 beschlossen. Für Aufwertung, Werterhaltung und Modernisierung seines rund 25.000 Wohnungen umfassenden Immobilienbestandes sieht das Unternehmen Ausgaben von fast 28 Mio. Euro im nächsten Jahr vor. Nach Investitionen von 29,6 Mio. Euro im Jahr 2013 bewegen sich die Plankosten damit in etwa auf Vorjahresniveau. Fester Bestandteil der Sanierungsaktivitäten bleibt der innenstadtnahe Brühl. Allein an diesem Standort sind über 1,8 Mio. Euro an Investitionen vorgesehen. Nach preiswerten, studentischen Angeboten in den Vorjahren steht im kommenden Jahr die Schaffung hochwertiger Wohnungsangebote auf dem Brühl im Mittelpunkt.

Im Jahr 2014 sind neu beginnende Vorhaben in den Stadt-

teilen Altendorf (Limbacher Straße 149 und Leipziger Straße 171), Brühl (Brühl 51/Hermannstraße 9) und Lutherviertel (Charlottenstraße 6 – 14) geplant. Über das GGGTochterunternehmen CWH wird in Schloßchemnitz das Wohnhaus Dorotheenstraße 28 – 34 saniert.

Fortgesetzt werden die im Jahr 2013 begonnenen Sanierungsvorhaben Fürstenstraße 144 a/b (Yorckgebiet), Promenadenstraße 5 (Innenstadt) und Altendorfer Straße 36 – 38 (Schloßchemnitz).

GGG-Geschäftsführerin Simone Kalew: "Die seit Jahren positive wirtschaftliche Entwicklung der GGG erlaubt uns Investitionen in dieser Größenordnung. Für die Jahre 2015 bis 2020 planen wir weitere Investitionen mit einem Gesamtumfang von über 140 Mio. Euro."

Alle Sanierungsvorhaben unter www.ggg.de/sanierungen



Ein Zusammenleben in der Familie und mit Kindern sollte Spaß machen...

Schöner Gedanke, doch nicht immer ist das so, Familienalltag heute stellt die Menschen vor große Herausforderungen und nicht selten ist Stress und Überlastung zu bemerken. Wo gehe ich hin, wem vertraue ich meine Sorgen an und bekomme dann auch noch wirklich Unterstützung, die auch gut tut und hilft?

Seit Anfang Oktober dieses Jahres hat der Brühl ein Angebot mehr für Familien.

In der Karl-Liebknecht-Straße 13, unmittelbar hinter dem Opernplatz, befindet sich jetzt die Erziehungsberatungsstelle der AWO. Hier ganz neu, aber durchaus nicht neu, seit über 20 Jahren arbeiten die Kolleginnen Im Team und als eine der ersten Beratungsstellen in unserer Stadt. Ein Erfahrungsschatz, der Raum und Ideen für fast alle Sorgen und Probleme bieten.

Doch was erwartet unsere Kunden, wir nehmen gern dieses Wort, weil jeder, und scheint das Problem noch so groß zu sein, doch selbst am kundigsten für sich ist.

Es braucht eben manchmal nur noch einen Unterstützer, der Mut macht, manchmal tröstet, Ideen und kleine hilfreiche Anregungen gibt , damit es wieder besser werden kann.

Um lange Wartezeiten zu vermeiden arbeiten wir mit Terminvergabe, was fast immer innerhalb von zwei bis drei Wochen auch ermöglicht werden kann

Im ersten Gespräch ist viel Zeit für das Erfassen der Problemlage, der Wünsche und Erwartungen unserer Familien und das Planen der Beratung hier

Wer sollte mit einbezogen werden, brauchen wir noch die Einschätzung zum Beispiel von Lehrern und Erzieherinnen? Diese werden natürlich nur gefragt, wenn die Familie dazu eine schriftliche Einverständniserklärung gibt. Ausdrückliche Verschwiegenheit und Kostenfreiheit des



Das Team der AWO-Erziehungsberatung: Gabriela Rückert, Ines Enge, Andrea Kretschmer und Christiane Auerbach (v.l.).

Angebotes der Erziehungsberatung ist selbstverständlich. Kinder nehmen gern unsere großen Räume mit viel Platz zum Spielen an.

Nein, wir machen keine Kinderbetreuung, aber im Spiel drücken sich die Kinder aus, egal ob am Puppenhaus, beim Malen oder in Verkleidungsspielen, wo sie dann unbesiegbare Helden werden.

Für Eltern stehen die Gespräche im Vordergrund. Sich erst einmal alles von der Seele reden zu können, Verständnis zu finden und wieder Hoffnung zu schöpfen, ist oft der Anfang für erste Entlastung. Mit dem Willen der Veränderung kann es dann konkret werden.

Wichtig ist auch die Auseinandersetzung mit der Frage: Was möchte ich geändert haben und was kann ich dafür tun? Durch das reichhaltige Weiterbildungsspektrum der Kolleginnen findet sich für fast jede Situation die gewünschte Beratung. Von psychologischer Diagnostik, insbesondere bei Leistungsproblemen oder der Schullaufbahn, sprich Wahl der passenden Schulform, über Spieltherapie zum Verständnis der kindlichen Erlebniswelt bis hin zu Familiengesprächen mit Eltern und Kindern reicht das Spektrum.

Weiterhin bieten wir für Kinder, bevorzugt im Grundschulbereich ein Konzentrations- und Lerntraining. Dies

wird jetzt auch wieder, dank der großzügigen Raumsituation, als Gruppenangebot statt-finden.

Unser Eltertraining, eine Abendveranstaltung über vier Termine in einer kleinen Gruppe mit maximal zehn Eltern wird demnächst wieder starten.

Konfliktmediation als außergerichtliches Vermittlungsverfahren ist ein spezielles Angebot für Eltern während der Trennung und Scheidung. Gerichtlichen Streit außen vor zu lassen und stattdessen mit Unterstützung eines unparteiischen Vermittlers die notwendigen Regelungen für die Trennung zu klären. Dafür braucht es natürlich noch ein Mindestmaß an Kooperation und auch Achtung vor dem anderen Elternteil

Angebote der AWO-Erziehungsberatung

Anmeldung erwünscht: Tel. 0371 91899780, eb@awo-chemnitz.de

Zauberhafter Ferientag (max. 6 Kinder)

Manchmal möchte man zaubern können...

Für Kinder im Grundschulalter

Am 24.2.14 um 14.00 – 15.30 Uhr erwartet die Kinder ein magischer Nachmittag. Mit kleinen Zaubertricks, Zauberpuste und viel Fantasie träumen wir uns in magische Welten, hören verwunschene Geschichten und Spannendes aus dem Land der Märchen und Feen.

Das mach ich doch mit links...

besonders für Kinder im letzen Kindergartenjahr geeignet Übungen zum Erlernen der richtigen Stifthaltung für Linkshänder. Gruppenstunde für 4 Kinder. Februar und März immer montags, 14 bis 15 Uhr, sowie Einzelstunden nach telefonischer Absprache. Bei unklarer Händigkeit kann ein Test durchgeführt werden.

Für mehr Gelassenheit in der Erziehung

Elterncoachnachmittag mit Filmvorstellung "Wege aus der Brüllfalle"

Kennen Sie das auch? Sie reden und reden und die Kinder hören doch nicht. Erst wenn Eltern laut werden, wirkt es bei Kindern, damit Sie nicht in die "Brüllfalle" tappen und mit Souveränität erziehen können, geben wir Anregungen und Gelegenheit für Fragen und Diskussionen.

Dienstag, 11.3.14, 17.00 – 18.30 Uhr

Folgende Angebote können bei Bedarf ermöglicht werden:

- Elterntraining (4x 1.5 Stunden für max 8 Eltern)
- Für Seminarunterlagen wird ein Beitrag von 5 Euro erhoben, das Training ist kostenfrei.
- Vorträge und Infoveranstaltungen zu verschiedenen pädagogischen Themen, wie beispielsweise Erziehung, Partnerschaft, Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Umgang mit Konflikten, Schulprobleme, Verhaltensauffälligkeiten u. ä.

Alle Angebote kostenfrei, Gebühr für Material wird ausdrücklich angegeben. Öffnungszeiten: Mo – Do 8 – 12 und 13 – 16 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung.

Bündnis Bunter Brühl lud zum zweiten Wintercafé auf dem Brühl ein

Unter dem Motto "Warnung! Thor Steinar ist nicht unpolitisch" wurde der Protest gegen den Ex-Brevik-Laden fortgesetzt Am 17. Dezember 2013 fand vor dem Thor Steinar-Laden "tønsberg" auf der Elisenstraße/Ecke Mühlenstraße zum zweiten Mal ein Wintercafé des "Bündnis Bunter Brühl" statt. "Unser Protest gegen das Geschäft ist weiterhin wichtig, wie nicht zuletzt die wiederholte Entwendung und Beschädigung unseres Protestschildes vor dem Laden zeigt. Das Eintreten für einen bunten und weltoffenen Brühl



Die Teilnehmer am Wintercafé vor dem "tønsberg"-Laden.

ist einigen offenbar ein Dorn im Auge. Umso energischer wollen wir weiter Flagge zeigen", so Hanka Kliese, die Initiatorin des Bündnisses. Mit Warnwesten protestierten die Wintercafé-Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegen das Geschäft.
Glühwein, Lebkuchen, Kekse
und vieles mehr, was ein Café
ausmacht, brachten die Teilnehmer selbst mit. Während
der Protestaktion vor dem
Laden im Dezember hatte das
Geschäft wieder geschlossen.
Das Schild "Geöffnet von 1933
- 1945" wurde zwar wieder angebracht, jedoch bereits im Januar erneut gestohlen. Im diesem Jahr will das Bündnis sich
um eine stabilere Befestigung
kümmern

Text und Foto: Bündnis Bunter Brühl

Büro des Landesverbandes in Chemnitz offiziell eröffnet

Am 13. Dezember war es endlich soweit, das Büro des Landesverbandes der Schwerhörigen und Ertaubten Sachsen e. V. konnte offiziell eröffnet werden.

Nach dem Umzug des LV von

Dresden nach Chemnitz wurden in den letzten Monaten die Räume eingerichtet. Über 50 Gäste waren der Einladung gefolgt und zu der Feierstunde gekommen, darunter der Vizepräsident des Sächsischen

Landtages, Horst Wehner, der Chefarzt der HNO-Klinik im Klinikum Chemnitz, Prof. Dr. Oeken, und weitere Vertreter der Stadt (Behindertenbeauftragte), der Selbsthilfeorganisationen, der Hörgeräteakustiker in Chemnitz, der CI-Herstellerfirmen (MEDEL, AB, Cochlear) und Humantechnik sowie Vertreter der Mitglieder des LV. Der Vorsitzende Dr. Müller eröffnete die Feierstunde, begrüßte

die Gäste und sagte: "Nur wenn die Kommunikationsbehinderung in der Gesellschaft akzeptiert und angemessen darauf reagiert wird, wird es gelingen, Inklusion von Hörgeschädigten zu verwirklichen." In den anschließenden Grußworten und übermittelten Wünschen brachten die Anwesenden ihre Bereitschaft und Solidarität mit dem Anliegen des LV zum Ausdruck.

Text und Foto: LV



Horst Wehner, Vizepräsident des Sächsischen Landtags (vorn), überbrachte seine Grüße und besten Wünsche.

Preiswert übernachten, deftige, frische Hausmannskost genießen?



Zöllnerplatz 22 · 09113 Chemnitz Telefon 0371/45005770

 $emmis-pension@gmx.de \cdot www.emmi-chemnitz.de$

Öffnungszeiten: Die - Sa: 17 bis 23 Uhr;

So: 11 bis 14.30 und 17 bis 22 Uhr

Die Ideenwerkstatt für Ihr Zuhause KÜCHEN-Eck Frank Müller



Spezialist für Küchen-Erneuerungen: Geräte/Arbeitsplatten/ Spülen und vieles mehr

Straße der Nationen 39 • 09111 Chemnitz Tel./Fax: (03 71) 4 02 24 25 E-Mail: kuechen-eck@onlinehome.de

Das Team des KÜCHEN-Eck freut sich, Ihnen individuelle Lösungen für Ihre ganz persönlichen Bedürfnisse vorstellen zu dürfen.

Fa. Michael Wolf

- Beräumungen aller Art
- Baumfällarbeiten
- Kleintransporte
- Laubenabriss
- Tapetenabriss
- Zaunbau
- Carport-Bau



Kurt-Franke-Straße 10 09123 Einsiedel Tel. 0371 3 55 09 03 Mobil: 0174/5 19 04 86

"Gardinenwelt" bietet Produkte von exzellenter Qualität und umfangreichen Service

Heike Haeseler und Barbara Hentschel arbeiteten bei einem großen Fachmarkt für Heimausstattung, bevor sie sich aus persönlichen Gründen entschlossen, ihr Fachwissen und –können im eigenen Geschäft einzusetzen. Sie fanden mit dem Eckgeschäft an der Elisenstraße 32, Ecke Mühlenstraße, das passende Ladenlokal und gründeten als Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) am 1. Juli 2005 damit ihre eigene Existenz.

Seither bieten die beiden freundlichen und versierten Frauen alles rund um die Fensterdekoration an, was das Herz begehrt: Gardinen aller Formen und Farben, dazu Sonnenschutz - beides oft aus einheimischer Produktion, zum Beispiel aus dem Vogtland. Das ist den Unternehmerinnen wichtig, denn sie wollen gern den regionalen Mittelstand stärken. Dazu gibt es allerlei Accessoires, wie Raffhalter, Gardinenstangen, aber auch Deckchen, Kissen, Fensterbilder. "Wir können auch das



Heike Haeseler (l.) und Barbara Hentschel.

Gewünschte bestellen, wenn wir es nicht vorrätig haben", sagt Heike Haeseler und Barbara Hentschel ergänzt: "Gern kommen wir auch ins Haus, beraten, messen aus, bringen die fertige Fensterdekoration an." Sogar die Montage von Gardinenstangen und Deckenschienen ist möglich, denn die Unternehmerinnen arbeiten mit einem versierten Monteur zusammen. Zum Service gehören auch Änderungen an vorhandenen Gardinen, wie

sie zum Beispiel bei einem Umzug nötig werden könnten, oder Gardinenwaschen mit Hole-, Bringe- und Aufhängservice bei Bedarf. "Gerade unsere älteren Kunden nehmen diese Dienstleistung gern in Anspruch, wenn sie nicht mehr selbst auf die Leiter steigen wollen oder können", so Heike Haeseler.

Außerdem gibt es im Laden einen Postshop, wo man die üblichen Briefmarken kaufen oder Pakete und Päckehen aufgeben kann.

Der Standort an der Mühlenstraße ist eine gute Adresse für die Geschäftsfrauen, weil viel Laufkundschaft diese Gegend passiert. Inzwischen gibt es aber auch eine stabile Stammkundschaft, denn wer ein mal hier war, kommt gern wieder. Die kompetente Beratung und Bedienung haben sich genauso herumgesprochen wie der exzellente Service und die ausgezeichnete Qualität der Produkte.

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9 bis 18 Uhr, Sa. 9 bis 14 Uhr







DAS AKTUELLE INTERVIEW MIT DR. MARGARITA UNRUH

Ich wünsche mir mehr Kinder auf dem Brühl

Dr. Margarita Unruh lebt mit ihrem Mann, einem emeritierten Chemieprofessor, in einer kleinen, geschmackvoll eingerichteten Wohnung direkt am Brühl. Die 77-jährige promovierte Chemikerin kam 1992 als Spätaussiedlerin aus Russland nach Deutschland, lebte zwei Jahre in einem Übergangsheim, bevor sie am Brühl eine neue Heimat fand. Die Tochter des Paares lebt in Köln, wo auch die Enkelin an der dortigen Universität studiert.

BISS: Frau Dr. Unruh, war es eine bewusste Entscheidung, auf den Brühl zu ziehen?

Dr. Unruh: Nein, es wurde uns von der Stadt Chemnitz vorgeschlagen. Die Wohnung war 1994 in einem schrecklichen Zustand, sie war unsaniert und wir haben alles selbst gemacht, damit wir uns hier wohlfühlen können. Wir haben sehr viel Arbeit und Geld in die Wohnung gesteckt, bis alles so war, wie wir das wollten. Jetzt gefällt uns die Wohnung und wir sind zufrieden.

BISS: Was gefällt Ihnen am Gebiet?

Dr. Unruh: Die Lage. Opernhaus und Stadthalle sind in der Nähe, ich kann sie bequem zu Fuß erreichen und besuche auch regelmäßig Veranstaltungen in beiden Einrichtungen. Der Markt, Ärzte, die Post, Geschäfte – alles ist nahebei. Jeder Spaziergang in der Umgebung, zum Beispiel am Schlossteich oder im Küchwald, macht mir viel Freude. Oft gehe ich auch in die

Schlosskirche, in deren Gemeinde ich Mitglied bin.

BISS: Und was mögen Sie nicht?

Dr. Unruh: Ich vermisse Nachbarn, die sich gegenseitig helfen können. Überhaupt fehlen mir persönliche Kontakte mit Menschen. Ich bedaure, dass es am Brühl so tot ist. Als wir hierher zogen, war das noch nicht so. Rundum ist saniert worden, direkt am Brühl aber nicht. Ich kann das nicht verstehen. Inzwischen tut sich einiges, aber leider dauert das alles sehr lange.

BISS: Kaufen Sie auch im Stadtteil ein?

Dr. Unruh: Ja, zum Beispiel bei Edeka und Lidl. Das ist für uns bequem zu erreichen. Freitags kommt immer ein Bauer auf den kleinen Markt vor Edeka. Wir kennen uns schon und unterhalten uns gern ein bisschen. Auch zum Bäcker dort habe ich persönliche Kontakte. Wir erzählen auch mal was Privates. Das gefällt mir sehr.

BISS: Fühlen Sie sich sicher im Gebiet?

Dr. Unruh: Ja, auf jeden Fall.

BISS: Welche Wünsche haben Sie für das Brühlgebiet? Dr. Unruh: Ich wünsche mir, dass mehr saniert wird, nicht nur für Studenten, sondern vor allem für junge Familien. Mir fehlen Kinder, ihr Lachen und Spielen. Der Kultursommer

im vergangenen Jahr war toll, da war Leben auf dem Boulevard. Das fand ich sehr schön und ich hoffe, es wird auch in diesem Sommer wieder so. Auch das Lichterfest mit Musik und Tanz auf dem Brühl habe ich sehr genossen.

BISS: Sind Sie mit dem ÖPNV, der Verkehrsanbindung und der Parkplatzsituation zufrieden?

Dr. Unruh: Einen Parkplatz brauche ich nicht, es wäre aber Platz da. Mit dem ÖPNV und der Verkehrsanbindung bin ich sehr zufrieden. Bushaltestellen sind in der Nähe, zum Hauptbahnhof sind es sieben Minuten zu Fuß. Das ist alles bestens.

Vielen Dank für das Gespräch.

(Interview: Margitta Zellmer)

Nächster Sanierungsabschnitt im Stadtbad



Badegäste, die zu den regelmäßigen Besuchern der 50-m-Halle des Chemnitzer Stadtbades gehören, mussten es hinnehmen: Seit dem 6. Januar ist die 50-m-Halle des Stadtbades geschlossen. Es startete der nächste Sanierungsabschnitt. Investiert werden dabei 2,4 Millionen Euro. In dieser nächsten planmäßigen Bauphase wird in der 50-m-Halle das Lüftungssystem einschließlich Brandschutzvorkehrungen komplett erneuert. Voraussichtlich bis Ende September 2014 muss die 50-m-Halle für Badegäste geschlossen bleiben. Info: www.chemnitz.de/hallenbaeder

Firma Carmen Hoffmann

Barbarossastraße 69 | 09112 Chemnitz Tel. + Fax: 0371/4 01 08 40 | Mobil: 0172/9 97 08 38

- Restauration von Möbeln und Gemälden
- Gipscollagen und Fassadenmalerei
- Laminat, Parkett, Dielung
- Holzgestaltung
- Hausmeisterdienste und Renovierungsarbeiten

Für weitere Arbeiten stehen wir Ihnen auf Anfrage gern zur Verfügung



EHRENAMTLICHE VORGESTELLT: LIESELOTTE MAI

Ich will unter Menschen sein

Lieselotte Mai ist eine waschechte Chemnitzerin. 1934 in unserer Stadt geboren, wuchs sie hier auf, ging zur Schule, erlernte die Berufe einer Weberin und einer Textillaborantin, heiratete und arbeitete bis zu dessen Auflösung 40 Jahre im VEB Möbelstoff- und Plüschweberei auf der Straße der Nationen. "Ich fand das sehr schön, dass ich in dem Betrieb, in dem ich gelernt hatte, dann auch arbeiten und mein Wissen anwenden konnte. Nach der Wende habe ich das Werk mit aufgelöst und bin als Rentnerin tageweise noch ungefähr zwei Jahre nach Hainichen gefahren, weil dort das Labor weiterbetrieben wurde", erzählt sie. Dass sie wie viele ihrer Altersstufe gleich nach der Wende ohne Abzüge in Vorruhestand gehen konnte, empfindet sie als großes Glück, "zur richtigen Zeit das richtige Alter gehabt zu haben". Doch um nur zu Hause zu sitzen

und darauf zu warten, dass der Tag vergeht, fühlte und fühlt sie sich noch viel zu agil. Sie wollte unter Menschen sein, ihre Zeit sinnvoll ausfüllen. "Über eine Bekannte erfuhr ich von einem Englischkurs, damals noch in Hilbersdorf und ich nahm daran teil. Dann blieb ich einfach dabei und bin schließlich im Bürgerhaus gelandet. Von Anfang an habe ich viele verschiedene Veranstaltungen und Angebote besucht und mich ehrenamtlich eingebracht. Heute mache ich alles, was gebraucht wird: Ich arbeite in der Küche zur Absicherung der verschiedenen Veranstaltungen oder mache beim Subbotnik mit, je nach-



dem, was gerade anfällt."
Lieselotte Mai ist gern im
Bürgerhaus, ihr gefällt das
freundschaftliche Klima hier,
sie schätzt die Herzlichkeit untereinander.

Daneben pflegt sie auch ihr

großes Hobby, das Wandern. "Ich bin schon seit 1979 in Wandergruppen organisiert und hoffe, dass ich das noch lange machen kann." Natürlich führen sie die Wanderungen inzwischen nicht mehr so weit, wie das in früheren Jahren der Fall war, zu DDR-Zeiten in die sozialistischen Länder, danach auch darüber hinaus. Doch 15 Kilometer sind immer noch drin und das muss so mancher Jüngere erst mal nachmachen. Und sie besucht Angebote anderer Einrichtungen in der Stadt, unter anderem "Eine Stunde Heimatkunde" oder das Musikcafé "Da Capo". "Man muss sich selber bewegen und etwas ausprobieren, sonst weiß man nicht, ob es einem gefällt oder nicht", ist ihr Credo.

Papiergeschichten für Ferienkinder

Für Mittwoch, 19. Februar, 10 Uhr, hat das Umweltzentrum in der Henriettenstraße 5 ein besonderes Angebot während der Winterschulferien vorbereitet und lädt ein, eigenes Papier herzustellen. Mädchen und Jungen können zusätzlich Papiergeschichten anhören und erfahren, was es mit dem so genannten Winterpapier auf sich hat, warum Papiermühlen an Flüssen zu finden sind sowie auch Hieroglyphen studieren. Unkostenbeitrag: 50 Cent je Kind. Voranmeldung erforderlich: Die., Mi. + Do. unter Tel. 300 000.



Tel.: 0371 411042 E-Mail: info@delling-physiotherapie.de www.delling-physiotherapie.de

Logopädiepraxis



Katrin Scharrer

Frankenberger Straße 102 09131 Chemnitz

Telefon: 0371 - 909 79 79



Physiotherapie Welz feiert 15-jähriges Jubiläum – Feiern Sie mit!

Es war kein Aprilscherz. Am 1. April 1999 eröffnete die gelernte Physiotherapeutin Katrin Welz ihre eigene Praxis auf der Blankenauer Straße 17. Es war ihre Existenzgründung und sie bot von Anfang an alle Leistungen an, die man von einer klassischen Physiotherapie kennt. Doch damit nicht genug. Im Laufe der Jahre kamen die manuelle Therapie, Kiefergelenksbehandlungen, Heilpraktik für Physiotherapie und seit kurzem auch Osteopathie hinzu. "Die Osteopathie wird seit 2013 von manchen Krankenkassen bezuschusst und die Leute nehmen das jetzt intensiver an", sagt Frau Welz. Im Laufe der Jahre absolvierte sie alle für die Behandlungen nötigen Weiterbildungen, wie ihre inzwischen drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch. "Wir befinden uns alle ständig in der Weiterbildung, denn der medizinische Aspekt steht immer im Vordergrund." Immer



Katrin Welz und Daniela Röhner (r.) freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher am 1. April.

auf dem neuesten medizinischen Stand zu sein, ist ein Anspruch, den Katrin Welz an sich und ihre Mitarbeiter stellt, denn die Patienten sollen kompetente und wirksame Behandlung entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen und Beschwerden erfahren.

Inzwischen hat die agile Physiotherapeutin auch ihre Räumlichkeiten erweitert und farblich ansprechend gestaltet. "Die Patienten sollen sich wohlfühlen, Entspannung und Hilfe gleichermaßen bei uns finden." In neun Behandlungsräumen wird montags bis donnerstags von 7 bis 20 Uhr und freitags von 7 bis 13 Uhr therapiert, nach Absprache auch später.

Für die Zukunft haben sich die Mitarbeiter vorgenommen, noch besser zu werden, was die ganzheitliche Behandlung, also die Zusammenhänge im Körper betrifft. "Ich selbst bin auf die Kiefergelenksbehandlungen spezialisiert, Daniela Röhner ist Heilpraktikerin für Physiotherapie und hat sich für Bobath für Erwachsene qualifiziert, also die Behandlung neurologischer Erkrankungen und Frank Schubert ist ebenfalls Heilpraktiker für

Physiotherapie." So hat jeder sein Spezialgebiet, was den Patienten aller Altersgruppen, egal ob Kind, Erwachsener oder Senior, mit einer ganz individuellen, auf sein Beschwerdebild zugeschnittenen Therapie zugute kommt.

Katrin Welz blickt mit ihrem Team auf 15 erfolgreiche Jahre zurück und sie möchte das zum Anlass nehmen, sich für die Treue ihrer Kunden und die gute Zusammenarbeit mit den Ärzten sehr herzlich zu bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch ihrem Vermieter, der Nordpark GmbH. "Es war eine tolle Zusammenarbeit über die Jahre hinweg. Bei allen Veränderungen und Umbauten wurden wir immer unterstützt und es wurde viel möglich gemacht. Außerdem möchte ich mich bei der Stadtteilzeitung BISS für die gute und konstruktive Partnerschaft in der ganzen Zeit bedanken."

Gefeiert wird das Jubiläum am 1. April von 15 bis 19 Uhr in den Praxisräumen auf der Blankenauer Straße 17. Neben der Möglichkeit zur Besichtigung der Räumlichkeiten finden interessante Vorträge statt. So informiert von 15.30 bis 16.30 Uhr sowie von 17.30 bis 18.30 Uhr Daniela Röhner über manuelle Lymphdrainage und Frank Schubert über manuelle Therapie und Osteopathie. Clown Fridolin kümmert sich um die kleinen Gäste und auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein. Schauen Sie einfach mal herein, das engagierte Praxisteam freut sich auf Sie



Hilfscenter Sparbüchse · Lessingstraße 13 09130 Chemnitz · Tel.: (03 71) 5 30 83 70

Wir nehmen gern Ihre gut erhaltenen Sachen entgegen. Bei größeren Stücken auch kostenfreie Abholung nach Vereinbarung

- · Möbel, Elektrogeräte, Hausrat
- · Bekleidung für Kinder + Erwachsene
- · Preiswerte Umzüge + Transporte
- · Näh- + Haushaltsdienstleistungen

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr

Gaststätte und Pension



Preiswerte Speisen und Getränke Mo - Fr 17 - 24, Sa 18 - 24

EZ o. F. 25 Euro DZ o. F. 40 Euro

Jeden Sonntag von 10 bis 13 Uhr Frühschoppen

Karl-Liebknecht-Straße 49

Sie erreichen uns unter: 0371 4 93 87 98

PIRATEN am Brühl

Der Kreisverband Chemnitz der Piratenpartei Deutschland wurde am 31.10.2009 gegründet.

Schon seit Mitte Juni 2009 trafen sich zuerst elf Sympathisanten im DiFranco, die Zahl stieg dann schnell auf ca. 20 und der Treffpunkt wurde ins Turmbrauhaus verlegt. Später bot uns das "delicate" auf dem Brühl für lange Zeit ein zuhause. Vielleicht wurde da auch unsere Liebe zum Brühl begründet.

Derzeit zählen wir ca. 75 Mitglieder im gesamten Stadtgebiet, wobei die Brühlumgebung wie das gesamte Zentrum und Schloßchemnitz, der Kaßberg und Bernsdorf klar zu unseren Hochburgen zählen.

Als Basis für den Bundestagswahlkampf in der gesamten Region eröffneten wir dann am 23. August 2013 offiziell unsere Geschäftsstelle am Brühl auf der Hermannstraße 6 im ehemaligen Kunstgewerbeladen.

Zitat Thomas Lörinczy, Vorstandsvorsitzender der PI-RATEN Chemnitz: "Es war schon immer unser Ziel, an den Brühl zu kommen, da wir den Gedanken der Wiederbelebung immer mitgetragen haben. Die citynahe Lage direkt am baldigen Campus und das Flair eines angehenden Szeneviertels sind sicher nur einige Punkte, die für diesen Standpunkt sprachen."

Neben der Funktion als Lager von Wahlkampfmaterial dient die "#myCGS" genannte Geschäftsstelle seitdem als Treffpunkt für viele Chemnitzer und sachsenweite Veranstaltungen der PIRATEN und andere Events wie Gamingstammtische und mehr.

Für dieses Jahr haben wir Chemnitzer Piraten zwei große Ziele: Derzeit arbeiten wir fleißig an unserem Kommunalprogramm, das die bekannten Piraten-Ziele "Transparenz", "Mitbestimmung" und "Teilhabe" auf die Chemnitzer Kommunalpolitik abstimmt. Damit werden wir einen guten Wahlkampf um den Einzug in den Chemnitzer Stadtrat führen und mit der Unterstützung vieler Chemnitzer am 25. Mai auch in Fraktionsstärke in das



Der Vorstand der Chemnitzer PIRATEN: Von links nach rechts: Kevin Fleischer, Generalsekretär; Alexander Adam, stellv. Schatzmeister; Thomas Lörinczy, Vorsitzender; Marko Goschin, Schatzmeister; Mark Neis, stellv. Vorsitzender

Rathaus einziehen.

Der zweite Meilenstein ist dann Ende August die Landtagswahl. Hier schicken sich auch etliche Chemnitzer Kandidaten und Kandidatinnen der PIRATEN an, um den Einzug in das Landesparlament zu kämpfen.

Thomas Lörinczy, Vorstandsvorsitzender Piratenpartei Deutschland, Kreisverband Chemnitz

Unsere Webseite inkl. Kalender der Veranstaltungen:

www.piraten-chemnitz.de

Kernöffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Mo: 11:30 - 14:30 Uhr

Di: ab 19:30 - ca. 22:00 Uhr zu unseren Arbeitstreffen in geraden Wochen

Do: 14:00 – 16:00 Uhr und nach Vereinbarung unter der Telefonnummer 282 690 36 oder E-Mail: chemnitz@piraten-sachsen.de



Eröffnung der Geschäftsstelle im August 2013.

Ein Netzwerk freier Beratung

Alles aus einer Hand

Versicherungen, Finanzierungen, Vorsorge

Ein Wechsel lohnt nicht immer, der Vergleich schon. Sprechen Sie mit uns, wir schaffen gemeinsam Klarheit. Ziel: Ersparnis bei mindestens den gleichen Leistungen.

www.nepaal.de nepaal-dietrich@t-online.de Schlossalle 7, 09577 Lichtenwalde, Tel.: 037206/88 02 81 oder 0177/6 48 59 49





Fitnesskurse in Lichtenwalde

Montags: 8.00Uhr bis 9.00Uhr
Bauch - Beine- Po für Frühaufsteher

<u>Dienstags: 17Uhr bis 18Uhr</u> Herzkreislauf-Kurs, Kraftausdauer <u>Donnerstags: 18Uhr bis 19 Uhr</u>

Rückenfitness

Ort: Turnhalle Lichtenwalde, Frankenberger Straße Keine Vertragsbindung, Unkosten: 5 Euro pro Kurs,

Kinder können mitgebracht werden

Infos unter 037206/88 04 55 oder 0177/4 63 70 72

Es freut sich aus Sie

Annette Dietrich, Diplomsportlehrerin/Fitnesstrainerin



Verschwunden: "ZUHAUSE"

Aufmerksame Bürger hatten es gleich bemerkt und informierten die BISS-Redaktion. Auf Anfrage haben wir von der Stadt erfahren, dass der Künstler nur einen zeitlich befristeten Vertrag für die Aufstellung auf dem Gelände an der Straße der Nationen/Heinrich-Zille-Straße hatte. Das Kunstwerk wurde abgebaut, sichergestellt und derzeit wird nach einem neuen Aufstellungsort gesucht.

Straßensperrung am Zöllnerplatz

Jetzt wurde die Absperrung vor den Häusern Zöllnerplatz 20 und 21 Sicherheitsgründen noch einmal erweitert. Die Fahrbahn landwärts ist damit für den Autoverkehr dicht. Die Buslinie 22 verkehrt ersatzweise über die Straße der Nationen. Dabei wurde das Haus Zöllnerplatz 21 erst zu Beginn der 2000er Jahre saniert. Im Erdgeschoss befand sich ein Sex-Shop. Kurz nach der Sanierung brannte das Haus aus. Der Dachstuhl steht seitdem offen. Es wäre sehr schade, wenn die geschlossene Häuserfont jetzt zerstört würde, weil die Häuser nur noch abgerissen werden können. Ähnlich war es vor wenigen Jahren um die sogenannten "Kyrill-Häuser" an der Straße der Nationen bestellt.

Neueröffnung in Hilbersdorf: Das Sachsenland Trink Paradies

Im ehemaligen Penny-Markt in der Zeißstraße öffnete noch im Dezember ein neuer Getränkemarkt. Das Geschäft belegt nur die Hälfte der Marktfläche. Damit dürfte die Frage, ob hier wieder ein großer Einkaufsmarkt hinkommt, vorerst beantwortet sein. Im Vorraum des Objektes befindet sich ein Backwaren- und Fleischstand. Geblieben ist auch der kleine vietnamesische Einkaufsshop.

Umgezogen: ABC Reinigung

Von der Hermannstraße in die Georgstraße 14 zog Ende des Jahres die A-B-C Textilreinigung am Brühl. Das Geschäft ist damit noch verkehrsgünstiger zu erreichen und wertet die Straße auch optisch auf. Übrigens erhalten Sie hier auch immer die neue Ausgabe des BISS.

Der Mann, der Unmögliches möglich macht!

Eine ganz besondere Ehre wurde Jochen Schubert vom Verein der Eisenbahnfreunde Richard Hartmann Chemnitz e.V. zuteil, er durfte sich für seine Verdienste im Goldenen Buch der Stadt Chemnitz verewigen. Der heute 73-Jährige erlernte den Beruf eines Lokschlossers, qualifizierte sich später zum Lokführer und machte schließlich noch seinen Hochschulabschluss als Ingenieur im Verkehrswesen. Mit seinem umfangreichen Wissen, was er, wie man so schön sagt, von der Pike auf gelernt hat, konnte er auch als Ruheständler nicht einfach aufhören. Seine heutigen Mitstreiter im Technischen Museum Seilablaufanlage am Bahnhof Hilbersdorf freuen sich ebenfalls über diese Auszeichnung und fanden mit dem Vorschlag bei der Stadt offene Türen. Mit seinen umfangreichen Fähigkeiten, den vorzeigbaren Ergebnissen und seiner Begeisterung für die Eisenbahn konnte er schon viele Leute überzeugen und damit wichtige Türen öffnen.

Auf sein Konto geht auch der historische Lokmotivtransport durch die Chemnitzer Innenstadt im Jahr 2000. Wesentlich war er an der Rettung und Sanierung des Brückenstellwerkes am Bahnhof Hilbersdorf beteiligt. Mit seinen Vereinskollegen ist er derzeit voll und ganz mit der Rekonstruktion des zum Ablaufberg gehörenden Maschinenhauses beschäftigt, dem aktuellen Großprojekt der Eisenbahnfreunde.

Wir gratulieren und wünschen weiterhin alles Gute.

Ohne im Ehrenamt tätige Bürgerinnen und Bürger würde heute in vielen Bereichen nichts mehr gehen. Ein guter Grund, engagierte Ehrenamtliche und ihre Verdienste auch einmal zu würdigen. Am 5. Dezember 2013, zum Internationalen Tag des Ehrenamtes, war es soweit. Die Bürgerstiftung für hatte zu Chemnitz einer ansprechenden Festveranstaltung in den Ratssaal des ehrwürdigen Chemnitzer Rathauses geladen. Die Preisträger des Jahres 2013 kommen aus den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen und decken damit ein breites Spektrum des Ehrenamtes ab. Die Auszeichnungen nahm Bürgermeister Berthold Brehm vor. Sabine Sieble, die Vorsitzende der Bürgerstiftung, erläuterte ihrem Redebeitrag die Wichtigkeit von bürgerlichem Engagement und Ina Platzer vom Chemnitzer Sozialamt ging in ihrem Vortrag speziell auf das Ehrenamt in Chemnitz ein.

Zu Gast im Bürgerhaus: Verona Schinkitz

Die Stadtverordnete der Linken weilte am 10. Januar zu einer offenen Gesprächsrunde im Bürgerhaus Brühl-Nord. Viele Anwesende nutzten die Gelegenheit und stellten ihre Fragen. Einige Themen: die weitere Entwicklung des Brühls, die Problematik der Fremdenfeindlichkeit, die Agnes-Schule und die Erzgebirgsbahn. Die Nachfrage war so groß, dass das geplante Zeitlimit weit überschritten wurde.



Foto: Jochen Schubert nach der Auszeichnung im Ratssaal des Chemnitzer Rathauses. Links im Bild Frau Schubert und der Mann, der den Stein ins Rollen brachte: Wolfgang Vogel. Er ist der Vorsitzende des Vereins der Eisenbahnfreunde Richard Hartmann Chemnitz.



Dipl. Lehrerin, Sozialarbeiterin

Mitglied im Stadtrat von Chemnitz

Planungs-, Bau- und Umweltausschuss

Diese beiden Seiten gestaltete Wolfgang Hähle.

Neue Schulsozialarbeiterin an der Josephinenschule

Seit August 2013 hat die Josephinenschule eine neue Schulsozialarbeiterin.

Sie heißt Grit Mettke und ist 33 Jahre alt. Die gebürtige Karl-Marx-Städterin hat an der TU Chemnitz Pädagogik studiert und die letzten drei Jahre als Berufseinstiegsbegleiterin mit Hauptschülern in Plauen gearbeitet. "Ich wollte immer im sozialen Bereich arbeiten, deshalb hatte ich zunächst ein Studium der Soziologie angefangen, das war mir aber dann zu theoretisch, weshalb ich zur Pädagogik wechselte."

Als das Projekt in Plauen abgelaufen war, bewarb sie sich bei der solaris FZU gGmbH Sachsen, einem bekannten Träger der freien Jugendhilfe in Chemnitz, um eine Stelle als Schulsozialarbeiterin und erhielt den Zuschlag dafür. "Darüber war ich sehr glücklich, denn die Schulsozialarbeit ist genau das, was ich mir beruflich immer vorgestellt hatte."

Seit August bietet sie nun Beratung für Schüler und Eltern bei schulischen und persönlichen Problemen, sie unterstützt bei der Organisation von Projekttagen, bei der Suche nach Praktikumsplätzen und beim Übergang von der Schule in den Beruf, bietet individuelle Hilfen und soziale Gruppenarbeit an, organisiert und realisiert Freizeitaktivitäten für und mit interessierten Schülern. Ferienfreizeiten plant sie gemeinsam mit dem Schulklub an der Josephinenschule. "Wir fragen die



Kinder, was sie wollen und versuchen das dann gemeinsam umzusetzen." So steht beispielsweise in den bevorstehenden Winterferien unter anderem Eislaufen an.

"Die Lehrer und manche El-

tern wenden sich ganz gezielt an mich, wenn es Hilfebedarf bei Verhaltensauffälligkeiten oder mangelnden schulischen Leistungen gibt. Da es vor mir bereits Schulsozialarbeit an der Josephinenschule gab, waren Lehrer, Eltern und Schüler bereits über dieses Angebot umfassend informiert, und ich hatte einen leichten Start".

Grit Mettke versteht sich als unabhängige Ansprechpartnerin für alle Sorgen, Nöte und Probleme der Schülerinnen und Schüler. Ihr Credo: "Ich bin da, wenn ich gebraucht werde."

Kontakt:

Telefon: 0371 4 49 79 14, mobil: 0152 07 26 35 78, josephine.ssa@solaris-fzu.de, www.solaris-fzu.de, www.josephinenschule.de

Informationen: Wie Flüchtlinge in Deutschland leben

Seit Monaten erregt die Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in Ebersdorf die Gemüter vor allem der Anwohner. Gegner und Befürworter artikulieren auf unterschiedliche Art und Weise ihre Interessen. Rechtskonservative Kräfte schüren Ängste und wollen die Bevölkerung auf ihre Seite ziehen. Unsicherheiten und Unkenntnis sind groß und verunsichern viele Leute. Deshalb nachfolgend Informationen über die Lage von Flüchtlingen und ihre Lebensbedingungen in Deutschland. Die Einwohnerversammlung zu diesem Thema fand leider nach Redaktionsschluss statt. Informationen dazu im nächsten BISS.

- Derzeitige Hauptherkunftsländer der Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen: Syrien, Afghanistan, Iran, Serbien und Russische Förderation (meist Tschetschenen)
- Zahlen: 2013 wurden knapp 110.000 Asylerstanträge in Deutschland gestellt

davon kommen/kamen nach dem "Königsteiner Schlüssel" 5,14 % nach Sachsen (2013 ca. 5.700, die ganz genauen Zahlen liegen leider noch nicht

Jahrelang war die Zahl der Asylsuchenden rückläufig vor allem durch immer besser Grenzabschottung und weitere Strategien, Flüchtlinge frühzeitig aufzuhalten bspw. über bilaterale Abkommen - seit 2010 nehmen die Zahlen aufgrund aktueller Konflikte und Krisenherde wieder zu.

Nach der Ankunft eines Geflüchteten kann dieser in jeder Behörde, auch bei der Polizei, einen Asylantrag stellen. Er wird dann zunächst in eine Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) geschickt, ein großes, oft eingezäuntes Gelände mit Polizei, Arzt, Kantine und Schlafsälen für viele Personen. In welches Bundesland ein Asylsuchender kommt, bestimmt sich nach o.g. Königsteiner Schlüssel.

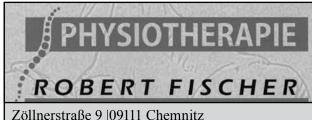
Der Flüchtling muss dann bis zu drei Monaten in der EAE wohnen, er wird registriert, über seine Fluchtgründe befragt und medizinisch untersucht. Er bekommt eine Aufenthaltsgestattung - diese erlaubt ihm bis zu Entscheidung über den Asylantrag in Deutschland zu bleiben.

Anschließend wird er - ebenfalls nach einer Quote - einer Stadt oder einem Landkreis zugewiesen (sog. Transfer). Man kann darum bitten, dort untergebracht zu werden, wo Verwandten leben, darauf muss aber nur bei Ehepartnern oder minderjährigen Kindern Rücksicht genommen werden.

• Unterbringung: Das Asylverfahrensgesetz (AsylVfG) und das Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) sehen grundsätzlich vor, dass Asylsuchende und Geduldete in Wohnheimen oder Lagern wohnen sollen. Flüchtlingslager haben oft eine isolierte Lage an den Stadt- oder Dorfrändern. Mehrere Personen leben auf engstem Raum zusammen.

Gesetzlich stehen einem Flüchtling 4,5 bis 6qm Wohnfläche zur Verfügung.

Toiletten, Duschen und Küche gehen meist von langen Fluren ab und werden mit vielen Hausbewohnern geteilt. Allerdings haben die einzelnen Bundesländer Ermessenspielraum und können sich auch für die Unterbringung in Privatwohnungen entscheiden. Das macht zum Beispiel Berlin, Immer mehr Kommu-



Zöllnerstraße 9 |09111 Chemnitz Fon 0371 - 50 34 68 91 | Mobil 01522 - 99 48 861

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8:00 bis 18:00 Uhr und nach Vereinbarung

nen sehen ein, dass eine solche dezentrale Unterbringung nicht nur das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben besser schützt, sondern für die Staatskasse auch billiger ist.

Für die Unterbringung sind nun formal die Kommunen zuständig. In Sachsen lebt der Großteil der Flüchtlinge in Heimen/Lagern. Die Unterbringungsform hängt von der jeweiligen Kommune ab (s.o.) Familien werden in Sachsen inzwischen häufiger dezentral, also in eigenen Wohnungen oder wenigstens Wohneinheiten in größeren Heimen, untergebracht. Gesetzlich vorgeschrieben ist nur die Wohnungsunterbringung in Fällen, wo dies aus medizinischen oder humanitären Gründen erforderlich ist (da gibt es natürlich einigen Interpretationsspielraum)

• Versorgung/Geld: Nur anerkannte Flüchtlinge haben Anspruch auf reguläre Sozialleistungen; Die Sozialleistungen die die Asylsuchenden, Geduldete und zum Teil auch andere Flüchtlinge erhalten, richten sich nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Bis 2012 lagen die Leistungen nach diesem Gesetz rund 30 Prozent niedriger als das Arbeitslosengeld II und damit weit unter dem, was in Deutschland als menschenwürdiges Existenzminimum gilt.

Im Juli 2012 urteilte das BverfG, dass das evident zu wenig ist und die Leistungen wurden angehoben - nun stehen einem Asylsuchende, Geduldeten etc. 137,- Euro Bargeld im Monat zu. Nach § 3 AsylbLG wird "der notwendige Bedarf an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege und Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts [...] grundsätzlich durch Sachleistungen gedeckt". (zur einzelnen Aufschlüsselung siehe auch: http://de.wikipedia.org/wiki/Asylbewerberleistungsgesetz)

• Medizinische Versorgung:

Das Asylbewerberleistungsgesetz regelt auch die medizinische Versorgung. Das Gesetz spricht dabei von "akuten Erkrankungen und Schmerzzuständen" - das gilt in der Praxis als Einschränkung. Deshalb werden Flüchtlingen Krankenscheine, Medikamente, Heil- und Hilfsmittel wie Brillen oder Krücken und vieles andere oft verweigert, bzw. müssen diese sich jedes Mal vor einem Arztbesuch zuerst beim Gesundheitsamt vorstellen, um einen Krankenschein zu bekommen.

• Arbeit: Flüchtlinge brauchen eine Arbeitserlaubnis, sonst dürfen sie nicht arbeiten oder eine Ausbildung machen. Für Asylsuchende und Geduldete ist die Arbeit in den ersten neun Monaten ihres Aufenthalts gänzlich verboten. Auch danach haben sie zumeist kaum Chancen auf einen Job, weil es "bevorrechtigte Arbeitnehmer" gibt. Dies sind Deutsche, aber auch EU-Ausländer oder anerkannte Flüchtlinge.



Mehrere Kundgebungen fanden im Herbst statt, initiiert von der Bürgerinitiative "Wir für Ebersdorf" und unterstützt vom rechtskonservativen Bündnis "Pro Chemnitz" Sie fordern von Kommune und Stadt die Schließung des Heimes. Gegen diese Stimmungsmache formierte sich eine Mahnwache vor der Einrichtung, die zu Solidarität und Menschlichkeit aufrief.

• Sprachkurse: Das Recht (auch die Pflicht) einen Integrationskurs zu machen, haben nur anerkannte Flüchtlinge. Dieser Kurs besteht hauptsächlich aus Deutschunterricht. Alle anderen Flüchtlinge müssen sich selbst um das Deutschlernen kümmern und die Kosten dafür tragen, allerdings lässt sich solch ein Kurs nicht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln bestreiten. So wird den Asylsuchenden der Spracherwerb verweigert.

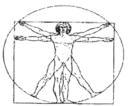
In Sachsen gibt es immer noch die sog. **Residenzpflicht:** diese schreibt Flüchtlingen vor, dass sie ein bestimmtes Gebiet (Stadt- oder Kreisgrenze) nicht



ohne eine Sondergenehmigung verlassen dürfen. Wollen Sie diese Grenzen überschreiten, zum Beispiel um Verwandte zu besuchen, müssen sie eine schriftliche Erlaubnis beantragen. Der Verstoß gegen die Residenzpflicht wird mit einem Bußgeld bestraft, im Wiederholungsfall droht ein Strafverfahren.

Übrigens: Setzt man die Zahl der Asylanträge mit der Einwohnerzahl in Beziehung, liegt Deutschland im europäischen Vergleich im unteren Mittelfeld. In Malta, Schweden und Luxemburg bspw., baten im Verhältnis zur Einwohnerzahl mehr Flüchtlinge um Asyl als in Deutschland.





Psychologischer Berater Alexander Jähnig Frankenberger Straße 212 09131 Chemnitz

Telefon: 0371/417285

Email: berater-jaehnig@emailn.de logopaedie-jaehnig.de

O.&T. Baugesellschaft mbH agiert bundesweit Den Abriss des "Schneepfluges" hat der Denkmalschutz abgelehnt

Die O.&T. Baugesellschaft mbH ist mit rund 70 Beschäftigten sicher der größte Arbeitgeber

in Ebersdorf. Geschäftsführer Reinhard Olschimke, gelernter Dachdecker, war vor der Wende bei der Gebäudewirtschaft Karl-Marx-Stadt beschäftigt und nutzte die Gunst der Stunde, sich Anfang 1990 mit einem Kompagnon selbstständig zu machen. Seither entwickelt sich das Unternehmen stetig, wenn auch nicht ohne Höhen und Tiefen. Von Beginn an bildet die Firma Lehrlinge aus, derzeit sind es sieben. BISS unterhielt sich mit dem 47-jährigen Unternehmer über seine Tätigkeit in Ebersdorf, Hilbersdorf und am Brühl.

BISS: Herr Olschimke, wie kam es zur Gründung von O.&T.-Bau?

Reinhard Olschimke: Das ist eine lange Geschichte. Weil ich nie angepasst war delegierte mich mein Betrieb zu DDR-Zeiten nicht zum Meisterlehrgang, legte mir sogar nahe: Wenn ich meinen Grundwehrdienst ableiste, darf ich meinen Meister machen. Doch ich ließ mich nicht erpressen, wurde Bausoldat. Dann kam die Wende. Als ich im Herbst 1989 aus dem Urlaub kam, war der Bauhof aufgelöst und ausgeräumt, keiner war mehr da. Auf einem Zettel stand lediglich, wo ich mich melden sollte, wenn ich Arbeit suche. Das tat ich dann auch nach drei Tagen, in der ich das Ereignis erst mal verarbeiten musste. An der angegebenen

Adresse musste ich feststellen, dass alle Posten besetzt waren und das von denen, die früher schon das Sagen, aber wenig Ahnung hatten. Das befriedigte mich nicht. Ich blieb ein Vierteljahr dort, dann hatte ein Kollege die Idee, sich selbstständig zu machen und ich machte sofort mit. Es war mein heutiger Kompagnon Michael Tilch, deshalb auch der Firmennamen O.&T. Inzwischen sind wir zwei eigenständig agierende Bereiche, Tilch macht Gerüstbau, ich den gesamten Bausektor.

BISS: hatten Sie keine Angst vor diesem Schritt?

R.O.: Nein, denn ich wusste doch, was ich konnte. Vor der Wende konnte ich nämlich schon altdeutsch mit Naturschiefern decken, das konnte



Reinhard Olschimke ist Geschäftsführer von O.&T. und ein passionierter Jäger.

damals noch keiner. Außerdem habe ich dann sofort meinen Meister gemacht und mich auf vielen Gebieten weitergebildet. Heute bin ich geprüfter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden und für Holzund Bautenschutz.

Zu Beginn haben wir viel Privatgeld investiert, Gerüste, LKW und eine Hebebühne gekauft. Dann ging es auf Grund des Baubooms Anfang der 1990er Jahre schlagartig nach oben, die Mitarbeiterzahl wuchs rasant, in Spitzenzeiten hatten wir 114 Mitarbeiter.

BISS: Gab es auch Rückschläge?

R.O.: Natürlich. Anfangs zahlten wir kräftig Lehrgeld, denn mit der Wende schwappten viele Schlitzohren aus dem Westen zu uns rüber. Doch wir haben das alles überstanden und mittlerweile einen so guten Ruf, dass wir uns bundesweit die Aufträge aussuchen können.

BISS: Sie tragen Verantwortung für fast 70 Beschäftigte, darunter sieben Lehrlinge. Werden die im Winter in der Arbeitslosigkeit geschickt?

R.O.: Wenn wir nicht mehr an unseren Sanierungsvorhaben arbeiten können, erledigen wir Holzfällerarbeiten oder die Dachdecker gehen in den Winterdienst bei der Deutschen Bahn

BISS: Was waren denn die ersten Aufträge in Ebersdorf für Ihre junge Firma?

R.O.: Als erstes haben wir das optisch wertvolle Haus Mittweidaer Straße 63 saniert, weiter ging es mit dem ehemaligen Lehngericht auf der Lichtenauer Straße 52. Das Gebäude ist Baujahr 1720. Im Keller war sogar mal das Ebersdorfer Gefängnis zu finden. Seit der Sanierung ist es komplett vermietet. Danach kamen die Rückertstraße, die Heinrich-Heine-Straße 9 so-



wie die Klopstock-Straße 2,8, und 12. Auch die Eisenbahnersiedlung ist unser Werk. Zurzeit sanieren wir gerade die Ebersdorfer Straße 5, in den nächsten zwei Jahren ist die Huttenstraße 17 vorgesehen.

BISS: Die Grundschule Ebersdorf gehört Ihnen und Sie sehen sich hier in der Verantwortung?

R.O.: Mein Vater kaufte das Gebäude mit einem Geschäftspartner gemeinsam, weil er dort Schüler war und das Haus vor dem Verfall retten wollte. Ich sollte die Sanierung übernehmen und Wohnungen errichten, aber inzwischen wollte der Teilhaber nicht mehr mitmachen. Jetzt bin ich Eigentümer und werde das Haus in diesem Jahr fertig bauen. Die Heizung und ein Hackschnitzelkraftwerk sind schon eingebaut. Insgesamt sollen 13 Mietwohnungen mit zwei bis fünf Zimmern entstehen. Der ehemalige Toilettenanbau wird zu einer Maisonettewohnung mit eigenem Eingang umgestaltet, die Wiese bleibt als Grundstück erhalten. Allerdings mussten wir ein paar Bäume fällen, um die Lichtverhältnisse optimaler zu gestalten.

BISS: Ein Gebäude, das die Gemüter immer wieder erregt, ist der "Schneepflug", Ecke Frankenberger Straße/ Lichtenauer Straße. Sind Sie



Die Grundschule Ebersdorf soll in diesem Jahr fertig saniert

hier auch in der Pflicht?

R.O.: Nicht mehr. Zwar gehört es meiner Familie und ich hatte auch den Abrissantrag gestellt, den hat aber der Denkmalschutz abgelehnt. "Das Gebäude bleibt erhalten", war die Aussage. Ich wollte auf der Freifläche zwei Werbeträger anbringen. Das geht nicht. Nun wollen wir das Haus aus dem Familienbudget heraushaben und führen Verhandlungen, es für einen geringen Obolus gemeinsam mit zwei anderen Häusern zu verkaufen. Es gibt Interessenten, aber das Problem ist, dass es keinerlei städtische Fördermittel gibt, auch nicht vom Denkmalschutz.

BISS. Wie sehen Sie insgesamt die Situation in Ebers-

R.O.: Ähnlich wie in Glösa. Ebersdorf ist eine vernünftige,

In Hilbersdorf ist in den nächsten zwei bis drei Jahren die Sanierung der Zeißstraße 29 vorgesehen.

ruhige Wohnlage. Das zeigt sich auch daran, dass es kaum freie Wohnungen gibt. Viele Schandflecken sind inzwischen verschwunden. Doch die Neubauten mit ihren vielen unterschiedlichen Stilen verschönern nicht immer das Bild. Mein Vater und auch ich wollen gerne das Dorfbild so erhalten, wie es historisch gewachsen ist.

Dass der Lidl-Markt geschlossen hat, ist allerdings eine Katastrophe für den Stadtteil. Hoffen wir auf eine baldige und positive Lösung im Sinne der Ebersdorfer Bevölkerung.

BISS: Natürlich sind Sie nicht nur in Ebersdorf beschäftigt. sondern bundesweit aktiv. Was machen Sie in den Stadtteilen Brühl und Hilbersdorf? R.O.: Am Brühl sind wir für die Unger-Gruppe tätig. In Hilbersdorf ist in den nächsten zwei bis drei Jahren die Sanierung der Zeißstraße 29 vorgesehen, ebenso die Frankenberger Straße 122 - das soll schon in diesem Jahr losgehen. Außerdem soll die kleine Villa an der Gellertstraße 7 hinter dem Fiat-Autohaus zu einer Art Penthouse umgebaut werden. Aber das sind alles künftige Sanierungsaufträge.

Vielen Dank für das Gespräch.



Der "Schneepflug" soll für einen geringen Obolus gemeinsam mit zwei weiteren Häusern verkauft werden. Fotos: Hähle (3)



Büroausstattung Richter 09130 Chemnitz

für Ergonomie im Büro Fürstenstraße 30 Telefon: 0371 - 40 19 557

Telefax: 0371 - 44 49 049 FU-Tel.: 0179 - 29 17 587

<u>AUSSTATTUNG</u>

Der Spezialist

RICHTER E-Mail: info@buero-richter.de INDIVIDUELLE LOSUNG Internet: www.buero-agil.de

Symbole/Sinnzeichen des christlichen Glaubens Teil XVIII: Das Schiff

Wenn ein Konzertbesucher, der etwas spät dran ist, eine Kirche betritt und jemanden im Eingangsbereich fragt: Ist denn unten noch Platz oder sollte ich besser nach oben gehen?, dann kann es sein, dass der Gefragte ihm antwortet: Gehen Sie besser nach oben auf die Empore, denn das Schiff ist schon voller Menschen! Das Schiff - der Hauptraum einer Kirche wird "Kirchenschiff" oder einfach "Schiff" genannt. Manche Kirchen weisen auch sogenannte Seitenschiffe auf.

Wieso aber heißen Gebäudeteile des Gotteshauses so? Das Schiff ist uraltes Symbol - in der Christenheit, aber auch schon vorher, in der Antike. Denn das Schiff symbolisiert seit alter Zeit "die Seefahrt des Lebens", die gefährlich ist. Dabei geht es um den einzelnen Menschen, der unterwegs ist auf der Fahrt des Lebens, aber auch um eine Schicksalsgemeinschaft - sei es im Staat, der römischen res publica oder eben in der Kirche. Die Lebens-Fahrt ist ge-fahrenumtost. Genauer gesagt handelt es sich sogar um Todesgefahr: Die Fahrt auf dem Meer ist lebensgefährlich! Die Metapher des Schiffbruchs steht für den drohenden Untergang. Aber auch Rettung ist möglich: Eine Planke kann zur Rettung werden, indem sich der Schiffbrüchige daran festklammert.

In der Hl. Schrift gibt es etliche Schiffsgeschichten. Am bekanntesten im Neuen Testament ist wohl die Sturmstillung: Jesus befindet sich mit den Jüngern im Boot auf dem

See Genezareth, wo schwere Stürme auftreten können. Er schläft im Heck des Schiffes. Als ein gefährlicher Sturm aufkommt, wird den Jüngern angst und bange. Ihr Herr und Meister aber schläft seelenruhig weiter. Sie wecken ihn in Todesangst. Er aber gebietet dem Meer und den Wellen, sodass sie sich beruhigen und eine tiefe Stille eintritt. Die Jünger aber erkennen, dass sie im Boot denjenigen haben, der über die Mächte gebietet: Er hat Vollmacht, anders als ein Mensch! Hier ist der Gottessohn am Werk, der bei der Schöpfung dabei war, ewig und allmächtig von Urbeginn an seine Allmacht blitzt hier auf. Diese Geschichte zeigt, dass die

Metapher vom Schiff nicht nur als "Lebensschiff", als Symbol für die Gefährlichkeit dienlich ist, sondern auch, um eine Schicksalsgemeinschaft ihrem gefährlichen Weg darzustellen. So sind die Jünger im Boot hier Symbol für die Kirche, also für die Gesamtheit der auf Erden arbeitenden, kämpfenden und leidenden Kirche. Sie sind bedroht vom Sturmwind und Wellengang, aber das Tröstliche ist: Sie sind nicht allein auf ihre Muskelkraft angewiesen, denn Christus, der Gottessohn, der Herr der Kirche ist im Boot.

Manchmal wird das Schiff der Kirche gänzlich stilisiert, d.h. ohne Personen dargestellt. Man sieht wohl eine Wellenlinie, die das Wasser andeutet. Man sieht das Schiff und besonders hervorgehoben den Mast des Schiffes mit der ihn kreuzenden



Altarbehang für die Kirchenfeste: Die Kirche als Schiff unter dem Mastbaum des Kreuzes, d.h. mit dem gekreuzigten und auferstandenen Christus als Steuermann.

Segelstange: Das Kreuz aber zeigt die Gegenwart des gekreuzigten und auferstandenen Christus an: Er ist mit im Boot, der Herr der Kirche!

Gleichzeitig kann in der Sturmstillungsgeschichte oder auch am stilisierten Symbol des Schiffes deutlich werden: Wer über Bord geht, ist verloren. Wer sich von der Kirche trennt, trennt sich vom Herrn der Kirche - deshalb ist das Verlassen des Bootes oder das Schiffsunglück in diesem Zusammenhang seit alter Zeit ein Bild für Irrlehre und für alle, die in Christenverfolgungen oder aus nichtigen Gründen ihren Glauben verleugnen.

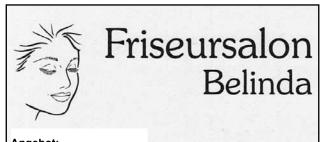
Das Ergreifen der rettenden Planke aber bedeutet die Rückkehr zum rettenden Schiff, zum rettenden Herrn der Kirche, zum Kreuz, zu Christus. Sowohl der Mastbaum als auch das gesamte Schiff wie auch die einzelne Planke, die dem Schiffbrüchigen Rettung bietet, sind aus Holz: Es handelt sich um das rettende Holz, was alles in Verbindung mit dem Holz des Kreuzes zu sehen, aber auch mit der alttestamentlichen Schiffsgeschichte, der Noahgeschichte zusammengesehen werden kann: Dort ist von der rettenden Arche die Rede. Die Arche, also der gegen Wasser von unten wie oben geschlossene Schiffskas-ten wird bestiegen von acht Menschen, die aus der Sintflut gerettet werden. Als

sie auf Gottes Geheiß das rettende Schiff besteigen, werden sie von den weltlich Lebenden, die Gott vergessen haben, ausgelacht, verspottet. Von diesen allerdings bleibt keiner am Leben: Außerhalb dem rettenden Schiff überlebt keiner die Flut. Symbolische Schiffsdarstellungen finden wir in der römischen Sarkophagkunst, also als Grabmal. Dabei geht es um das Schiff, das die Lebensreise des einzelnen Menschen symbolisiert, desjenigen Menschen, der nun im Hafen, d.h. im ewigen Leben gelandet ist, in der ewigen Ruhe vor den Stürmen und Untiefen des Lebens. In der Barockzeit hat man sogar Kanzeln in Schiffsform gebaut, vielleicht nach derjenigen Geschichte, die erzählt, wie Jesus zu einer großen Volksmenge am Ufer des Sees sprechen sollte und daraufhin einen der Fischer am See bittet, das Boot mit ihm ein wenig hinauszufahren, sodass er von dort aus zu den Leuten sprechen kann. Der zum Sprechen nötige Abstand wird hergestellt: Das Schiff wird zur Kanzel!

Schließlich gibt es auch Schiffsdarstellungen mit dem Gottessohn und den vier Evangelisten oder mit den zwölf Aposteln. Damit wird ebenfalls auf die Verkündigung des Evangeliums angespielt. Manchmal können auch Bischofe und weitere Geistliche im Schiff dargestellt sein. Entscheidend ist aber immer der Herr des Schiffes, Christus, der direkt als Steuermann auftritt. In den allermeisten Fällen aber überragt das aus Mastbaum und Segelstange gebildete Kreuz das Schiff - als Hinweis auf die rettende Gegenwart des gekreuzigten und auferstandenen Herrn, der sein Schiff durch die Zeit in die Ewigkeit geleitet.

In einem alten Gebet heißt es: "Wenn ich auf das Meer des Lebens schau',/das im Sturme der Versuchungen hoch brandet,/ dann laufe ich deinen (= Gottes) stillen Hafen an/ und schrei': Zieh' mein Leben aus der Verderbnis empor, du Vielbarmherziger."

Pfrn.Dr. Christiane Fischer, Chemnitz-Hilbersdorf



Aktion für feines Haar

Vorschau Februar/März:

Workshop für feines Haar

Termine nach Vereinbarung

Krügerstraße 5 09131 Chemnitz Tel. 0371/444 52 99



Wir beraten Sie gerne persönlich:

Kabel Deutschland Partnershop Chemnitz

Börnichsgasse 2a 09111 Chemnitz

Tel.: 0371-9095462

tv@kabeldeutschlandshop-chemnitz.de

Mo.-Fr. von 10-19 h. Sa. 10-18 h



Kabel Deutschland

Fernsehen, Internet, Telefon,

 Kopiergeschützte Sendungen (z. B. bestimmte Programme / Select Video) können aufgrund der Zusatzanforderungen einiger Programmveranstalter nicht angehalten, gespult oder aufgenommen werden.

2) Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Verlängerung um je 12 Monate, wenn nicht 12 Wochen zum jeweiligen Laufzeitende gekündigt wird. Mit dem Vertrag über den Kabelanschluss Komfort HD schließen Sie gleichzeitig einen Vertrag über Kabel Premium HD mit einer Mindestvertragslaufzeit von 12 Monaten. Verlängerung um je 12 Monate, wenn nicht 6 Wochen zum jeweiligen Laufzeitende gekündigt wird. In den ersten 2 Monaten ist Kabel Premium HD gratis. Sie können bis 4 Wochen vor Ablauf der Gratis-Monate Kabel Premium HD außerordentlich kündigen. Ansonsten laufen beide Verträge zum Gesamtpreis von 32,90 €/Monat bei Kabelanschluss Komfort HD weiter. Bereitstellungsentgelt 49,90 €. Voraussetzung für den Empfang unverschlüsselter (auch HD-)Programme bei Kabel Deutschland ist ein HD-fähiges Endgerät, für verschlüsselte Programme zusätzlich eine Smartcard und ein Kabel Deutschland geeignetes Endgerät. Die Freischaltung von im HD-Standard verbreiteten Programmen kann von zusätzlichen Anforderungen des Programmevanstalters abhängen. Eine Smartcard für den Empfang verschlüsselter TV-Programme und ein Endgerät für den Empfang digitaler Programme werden bis zum Vertragsende überlassen und sind danach zurückzugeben. Bei Wahl des Digitalen HD-Video-Recorders XL wird zusätzlich zum Bereitstellungsentgelt ein einmaliges Upgrade-Entgelt von 50,− € fällig. Nur in von Kabel Deutschland versorgten Gebäuden innerhalb des Versorgungsgebietes verfügbar. Es muss eine Verkabelung vom Übergabepunkt bis zur Anschlussdose in der Wohnung vorhanden sein, wenn nicht gleichzeitig eine Vor-Ort-Installation bestellt wird.

Alle Preise inkl. 19 % MwSt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: Oktober 2013 Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH • Kundenservice • 99116 Erfurt

Fleischerei Slesaczek

IMBISS - PARTYSERCVICE -WURSTWAREN

- aus eigener Herstellung -

Täglich große Auwahl an Mittagessen - auch zum Mitnehmen -

> Fleischerei Slesaczek | Further Straße 23 09113 Chemnitz | Telefon: 0371/418688



Leistungsumfang:

Elektroinstallation im Wohn- und Gewerbebereich • Überprüfung, Reparatur und Instandhaltung beweglicher und ortsfester Anlagen (E-Check) • Telekommunikationstechnik • Antennentechnik • Sprechanlagen Trocken- und Akustikbau • Hausmeisterdienste



Herausgeber: B.I.S.S. e. V. | Müllerstraße 12 09113 Chemnitz, Tel. 03 71 449277

Verantw. Redakteur, Satz und Layout:

Margitta Zellmer Belichtung und Druck:

Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG,

Kalkstraße 2. 09116 Chemnitz

Auflage: 2500 | Vertrieb: Eigenvertrieb



CHEMNITZ STADT DER MODERNE



12.2.2014

Abfahrt: ca. 13.00 Uhr | Fahrpreis: 27,50 Euro (Eintritt 29,50 Euro incl. Kaffee, Kuchen + Abendessen)

Fahrten im klimatisierten Kleinbus mit max. 8 Sitzplätzen - Haustürabholung

Vorschau Februar/März 2014

Fahrt nach Rabenau/Besuch einer Blütenbildnerin

Jeden Montag im Monat

Fahrt in die Silbertherme Warmbad | Abfahrt: ca. 8.30 Uhr

Fahrpreis: 16,50 Euro (zzgl. 8,50 Euro Eintritt)

Austhos electer will & delle

Jeden letzten Mittwoch im Monat

Fahrt nach Bad Schlema | Abfahrt: ca. 8.30 Uhr Fahrpreis: 17,00 Euro (zzgl. 10,00 Euro Eintritt) Anmeldung:

Brigitte Legler, Tel.: 0371 4 79 12 70 (AB), Mobil: 0178/4791270, Mail: reisenmitbrigitte@web.de



Katrin Welz

Blankenauer Straße 17 09113 Chemnitz

Telefon: 0371 4 79 18 76 Fax: 0371 4 79 18 78

Aus unserem Therapieangebot:

- Manuelle Therapie
- Behandlung von Kiefergelenkstörungen
- Migräne-Therapie
- Zentrifugalmassage
- Unterwassermassage/ Stangerbad
- Zwei- und Vierzellenbad
- Behandlungen von Cranio-mandibulären Dysfunktionen



- & Monatlich wechselnde Preisangebote
- Kinderfreundliche Apotheke
- Spezialisiert auf Diabetiker
- Aktionen, Vorträge, Messungen

Karl-Liebknecht-Str. 29 • 09111 Chemnitz • Tel. 0371 415602



Hauptgeschäftsstelle

Chemnitztalstraße 127

TAG & NACHT 0371/42 00 63

www.bestattungshaus-klingner.de

Untere Hauptstraße 14 · 09228 Wittgensdorf Telefon: (03 72 00) 81 04 7

Auerswalder Hauptstraße 3 · 09244 Lichtenau Telefon: (037 208) 87 78 22

Augustusburger Straße 228 · 09127 Chemnitz Telefon/Fax: (03 71) 7 25 98 62

Faleska-Meinig-Straße 122 · 09122 Chemnitz Telefon/Fax: (03 71) 22 60 38

Kostenfreie Hausbesuche